

Vorwort

Wenn man von böhmischer Blasmusik spricht, denkt man unweigerlich an den Urvater und großen Wegbereiter dieser Musikgattung: Ernst Mosch. Er gründete sein Orchester, die „Original Egerländer Musikanten“, im Jahr 1956 und begeisterte im Laufe seines Wirkens unzählige Menschen weltweit mit seiner bis dahin einzigartigen Musik und seinem unvergesslichen Sound.

An die 400 produzierte Tonträger (LPs, Singles, Shellack-Platten und CDs), Gold-, Diamant- und Platin-Schallplatten, ausverkaufte Konzerttourneen und viele Auszeichnungen sind Zeugen dieser im Bereich der Blasmusik wohl für alle Zeiten einzigartigen Erfolgsgeschichte.

Doch während Ernst Mosch und seine Original Egerländer Musikanten weiter ihre Erfolgsgeschichte schrieben, verlor die böhmische, egerländer und auch mährische Blasmusik aufgrund immer größer werdender Kapellen und dem daraus resultierenden Bedarf an konzertanter und sinfonischer Blasmusik in manchen Regionen mehr und mehr an Bedeutung.

In den letzten Jahren erlebt die traditionelle Blasmusik glücklicherweise wieder einen Boom. Neue Formationen entstehen und bereichern die Blasmusikszene mit frischem Auftreten und neuen, zeitgemäßen Blasmusikkompositionen. Mit der Öffnung der Grenzen nach Osteuropa (Tschechien, Slowakei) kamen auch original mährische Blaskapellen (z. B. „Mistříňanka“, „Moravanka“, „Veselka“, „Gloria“, „Boršičanka“, u. v. m.) nach Deutschland und erspielten sich neue Freunde und Fans.

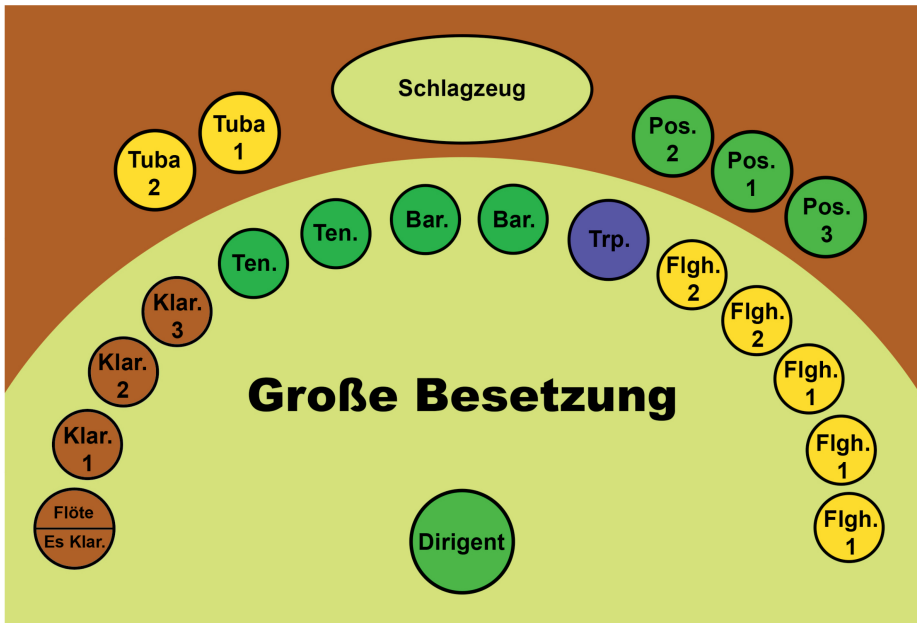
Polka, Walzer und Marsch sind heute wieder „IN“, weil böhmische und mährische Blasmusik überwiegend auch wieder von jungen Musikern mit Freude gespielt wird. Junge Musikanten, die sich vermehrt in kleineren Besetzungen zusammenfinden, wollen zeigen, was sie können.

Die Nachwuchsmusiker sind heute durch ein flächendeckend gut ausgebautes Musikschulsystem überwiegend ausgebildet und spielen auf hohem Niveau. Es fehlt jedoch an Interpretationsweise böhmischer und mährischer Musik.

Unser Ziel ist es, die notwendigen Grundlagen für eine neue Denkansätze sowie Betrachtungsweisen zu schaffen.

Besetzungsbeispiele

Die „klassische“, große Besetzung eines böhmischen Blesorchesters



Holzsatz:

- Es-Klarinette (aggressiver, spitzer Holzklang) oder
- Flöte (weicher, runder Holzklang)
- 2 bis 3 B-Klarinetten

Hohes Blech:

- 2 bis 3 mal 1. Flügelhorn
- 1 bis 2 mal 2. Flügelhorn (2 Flügelhörner für mehr Fülle)
- 1 Trompete, evtl. 2 Trompeten zur Soundvergrößerung (Signale in Oktaven)

Tiefes Blech:

- 2 mal Tenorhorn
- 1 bis 2 mal Bariton (zwei Baritone für mehr Fülle)

Spielweise der Melodieinstrumente – Wissenswertes

Phrasenauf- und einteilung:

Innerhalb einer musikalischen Phrase gibt es sog. „Zielnoten“, auf die hin gespielt werden sollte. Der musikalische Höhepunkt einer Phrase ist der melodische Schwerpunkt (Melodieschwerpunkt). Diese Einteilung ist zum einen immens wichtig für ein genaues Zusammenspiel einer Registergruppe, wie auch satzübergreifend für die Interpretation des gesamten Musikstücks.

ABER: Da eine Melodie aus mehreren Phrasen besteht, ist es nicht zwingend, dass jede Phrase einen musikalischen Höhepunkt hat.

Notenbeispiel: Phrasenaufteilung, dramaturgischer Höhepunkt, Zielnote

The image shows a musical staff in treble clef with a 2/4 time signature. The first measure contains a half note G4 with a dynamic marking of *mf*. The next three measures contain eighth notes: A4, B4, C5, and B4. The fourth measure contains a half note D5, which is highlighted with a green box. The fifth measure contains a half note E5, which is highlighted with a yellow box and labeled 'Zielnote'. A bracket above the staff spans the first four measures, labeled '8-taktige Phrase'. A line points from the text 'Höhepunkt und Melodieschwerpunkt der Phrase' to the green box. The text 'Zielnote' is placed below the yellow box.

(aus der Polka „Meine Leidenschaft“, Musik: Alexander Pfluger – ALPEN-SOUND Musikverlag)



Die Zielnote einer Phrase ist nicht automatisch und zwingend auch der musikalische Höhepunkt.

Stilistik:

Jede Musikgattung hat ihre eigene Stilistik, so auch die Blasmusik. Beim Swing zum Beispiel werden Akzente gesetzt und durch den Hinweis zu Beginn des Stückes die musikalische Interpretationsweise hingewiesen.

Eine einheitlich, durchgehende Stilistik und Artikulation ist die Grundvoraussetzung für die exakte Interpretation böhmischer Blasmusik.

Leider gibt das Notenblatt darüber nicht immer eine genaue Auskunft!

Phrasierungsempfehlung Polka:

Folgende Übersicht soll eine kleine Hilfestellung geben.

Kurz gespielte Viertelnoten („abgezogene Viertel“) in der Melodieführung machen z.B. die Nachschlag-Begleitung hörbar. Viertelnoten werden „abgezogen“ gespielt. Dies bedeutet, dass die eigentlich notierte und klingende Viertelnote im Klang um eine Sechzehntelnote verkürzt gespielt wird.

Notierte Vorstellung: Jede Viertelnote wird um den Wert einer Sechzehntelnote verkürzt.



Fortlaufende Achtelnoten werden kurz gespielt.

Notierte Vorstellung: jede Achtelnote wird als Sechzehntelnote mit anschließender Sechzehntel-Pause gespielt.



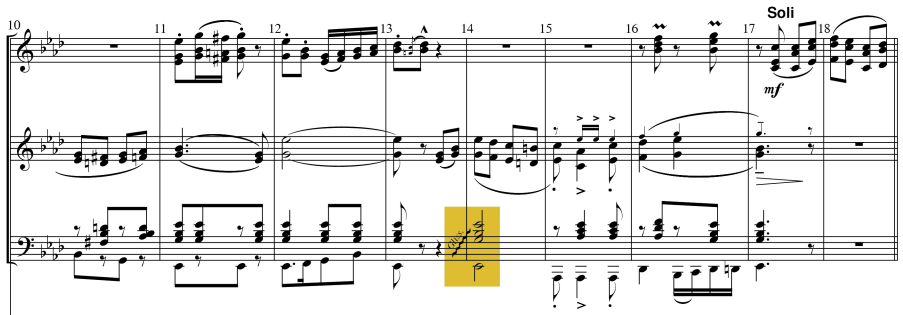
Punktierte Achtelnoten werden kurz gespielt.

Notierte Vorstellung: Der Punkt hinter der Achtelnote wird interpretiert.



Die Posaune ist als einziges Blasinstrument im böhmischen Blorchester in der Lage, ein „echtes Glissando“, d.h. einen kontinuierlich gleitenden Übergang von einer zur anderen Note, zu spielen. Dies wird in manchen – meist moderneren – Kompositionen als interessanter und wirkungsvoller Effekt verwendet.

Notenbeispiel: Glissando-Übergang im Posaunensatz



(aus der „Schlafwandler-Polka“, Musik: Alexander Pfluger – ALPEN-SOUND Musikverlag)



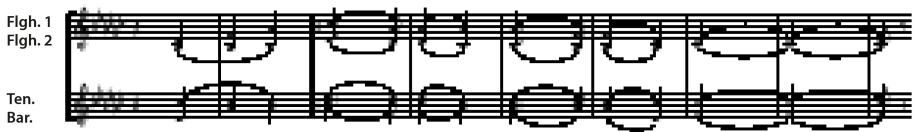
Die Tuba bittet zum Nachschlag!

Instrumentierung

Bei der böhmischen und Egerländer Polka spielt das Tenorhorn in Terz- oder/und Sechstlage (korrespondierend zum zweiten Flügelhorn) die zweite Stimme über dem Bariton. Der Bariton übernimmt die erste Melodiestimme.

Bei der mährischen Polka hingegen spielt das Tenorhorn die erste Stimme (korrespondierend zum ersten Flügelhorn), der Bariton darunterliegend die zweite Melodiestimme.

Notenbeispiel: Böhmisches Instrumentierung



Musical notation for Bohemian instrumentation. It consists of three staves: Flg. 1 (top), Flg. 2 (middle), and Ten. Bar. (bottom). The Flg. 1 and Flg. 2 staves show a melodic line with eighth and sixteenth notes. The Ten. Bar. staff shows a lower melodic line, primarily consisting of quarter and eighth notes.

(aus „Mein Egerländer Stern“, Musik: Holger Mück – edition BÖHMISCH MIT HERZ)

Notenbeispiel: Mährische Instrumentierung



Musical notation for Moravian instrumentation. It consists of three staves: Flg. 1 (top), Flg. 2 (middle), and Ten. Bar. (bottom). The Flg. 1 and Flg. 2 staves show a melodic line with eighth and sixteenth notes. The Ten. Bar. staff shows a lower melodic line, primarily consisting of quarter and eighth notes.

(aus „Mein Polka Musik Trad.“ – ALPEN-SOUND Musikverlag)

BÖHMISCH MIT HERZ